

Altstädter Schule



Schulprogramm

Gesamtkonferenzbeschluss vom 31.03.2008

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Präambel	3
2 Leitbild: Unsere Schule ist klasse!	4
3 Standortbestimmung	6
4 Unsere Schule heute	8
4.1 Das machen wir gemeinsam	8
4.1.1 Förderkonzept	8
4.1.2 Suchtprävention	8
4.1.3 Schulsozialarbeit	8
4.1.4 Gewalt – nein danke!	8
4.1.5 Schulordnung und Maßnahmenkatalog	9
4.1.6 Hausaufgaben müssen sein	9
4.1.7 Gemeinsame Feiern und Aktivitäten	9
4.2 Das machen wir in der Grundschule	12
4.2.1 Kooperationen	12
4.2.1.1 Kooperation mit der FöS Schwerpunkt Geistige Entwicklung	12
4.2.1.2 Kooperation mit der FöS Schwerpunkt Lernen	12
4.2.2 „Ich bin stark“	13
4.2.3 Lesemütter	13
4.2.4 Alle können schwimmen	13
4.2.5 Tischtennis am Nachmittag	13
4.3 Das machen wir in der Hauptschule	14
4.3.1 Berufsorientierung	14
4.3.2 Schülerfirma	14
4.3.3 Abschlussfeier für die Entlassschüler/innen	14
4.3.4 Lese-Experten	14
4.3.5 „Spiele Café“ – Soziales Lernen	14
4.3.6 Mädchengruppe am Nachmittag	15
5 Unsere Schule morgen	16
5.1 Ganztagsbetrieb in der Grundschule	16
5.2 Medienbildung	16
5.3 Musikprojekt für kurdische Mädchen	16
5.4 Schulsanitätsdienst	16
5.5 Externes Sozialtraining (NiKo)	16
6 Anlagen	
Anlage 1:	Förderkonzept
Anlage 2:	Suchtprävention
Anlage 3:	Schulsozialarbeit
Anlage 4:	Gewaltprävention
Anlage 5.1:	Schulordnung
Anlage 5.2:	Maßnahmenkatalog
Anlage 6:	Umgang mit Hausaufgaben
Anlage 7:	Sportliche Aktivitäten
Anlage 8:	Kooperation mit der FöS Schwerpunkt Geistige Entwicklung
Anlage 9:	Berufsorientierung
Anlage 10:	Schülerfirma

1 Präambel

Die Altstädter Schule versteht sich als ein Ort der Begegnung in guter Atmosphäre, an dem die Schülerinnen und Schüler sich wohl fühlen, sinnvolles Lernen erfahren und befähigt werden, ihr Leben selbstständig und verantwortungsvoll zu gestalten. Die Grundlage dafür ist das gemeinsame, zielgerichtete Arbeiten in einer vertrauensvollen Umgebung, in der alle Beteiligten mit ihren individuellen Erfahrungen, Bedürfnissen und Erwartungen wahrgenommen und akzeptiert werden.

Wir fordern und fördern Lern- und Leistungsbereitschaft und Engagement, aber auch Hilfsbereitschaft und die Übernahme von Verantwortung. Es ist uns wichtig, den Schülerinnen und Schülern Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen, damit sie Werte entwickeln und ihren eigenen Wege gehen können.

In unserer Schule soll eine gute Lernatmosphäre herrschen, geprägt von Toleranz, Respekt voreinander und Vertrauen. Alle Beteiligten sollen ohne Ängste und offen miteinander umgehen können und sich wohl fühlen.

Es ist uns wichtig, Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Teamfähigkeit, Respekt, Toleranz und Ordnung nicht nur theoretisch zu vermitteln, sondern diese auch konkret im Schulleben zu praktizieren. Die Schülerinnen und Schüler werden zu einem guten Sozialverhalten angehalten. Wir sind überzeugt, dass unsere Einstellung und unser Engagement für die Schülerinnen und Schüler Vorbildfunktion haben und wir damit wesentlich zum Erreichen unserer Ziele beitragen können. Gleichmaßen sind uns aber auch die Grenzen unseres pädagogischen Engagements bewusst.

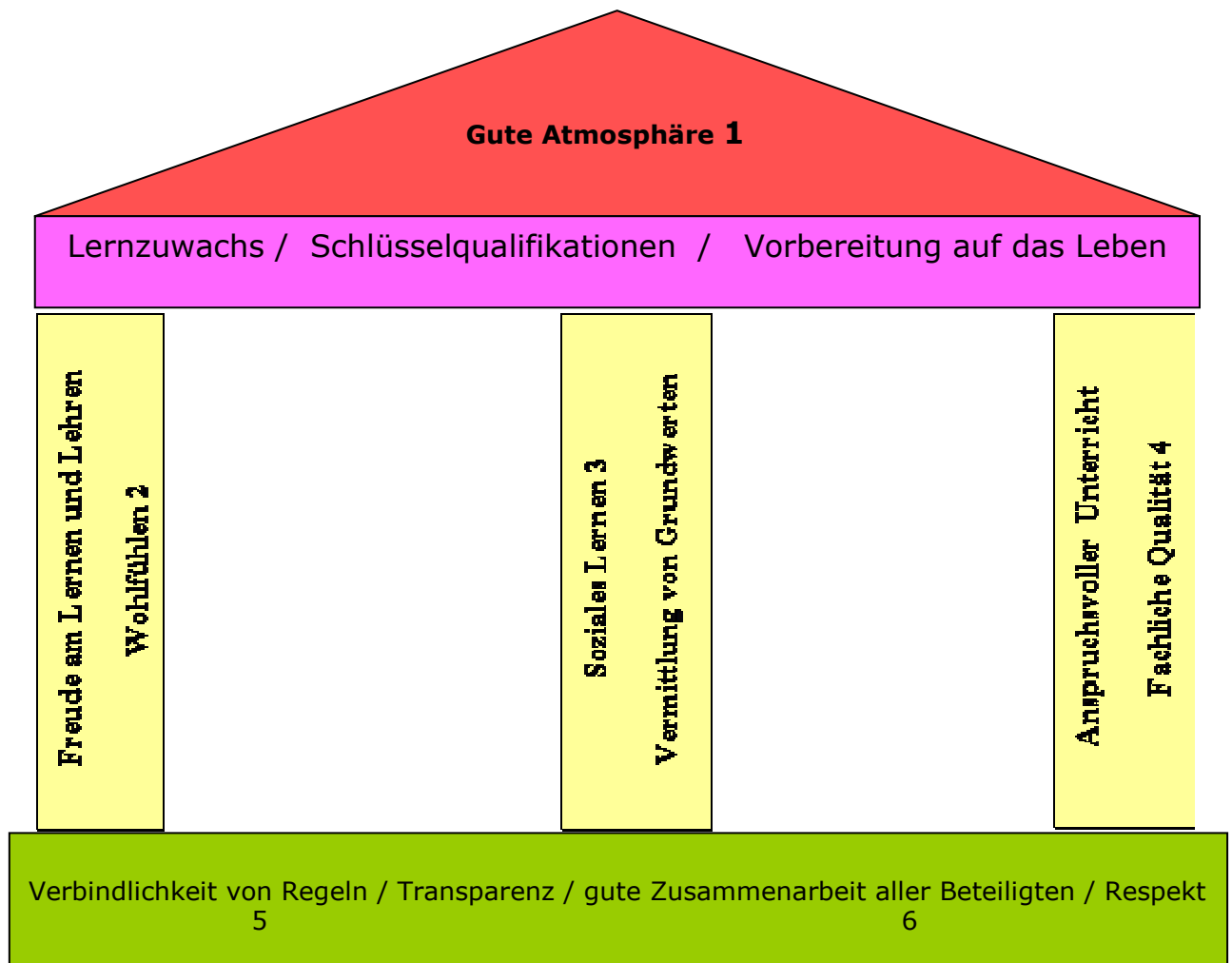
Neben der Vermittlung von sozialen Kompetenzen sind fachliche Qualität und anspruchsvoller Unterricht ein weiteres Ziel. Durch individuelles Fordern und Fördern soll den Schülerinnen und Schülern eine solide Bildung vermittelt werden.

Unseren Erziehungsauftrag wollen wir in gemeinsamer Verantwortung mit Eltern und anderen Beteiligten wahrnehmen. Wir streben dabei einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch und einen grundlegenden Konsens in erzieherischen Fragen an.

Die Arbeit an der Altstädter Schule erfolgt im Kontext mit den vorgegebenen Schulgesetzen, Verordnungen, Richtlinien, Erlassen und Lehrplänen.

2 Leitbild der Altstädter Schule im Haus des Lernens

Warum ist unsere Schule klasse?



1. Wichtig ist uns eine gute Atmosphäre, in der wir vertrauens- und respektvoll miteinander umgehen wollen. Das Kollegium begleitet und unterstützt seine Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg.
2. Bei allen am Lernprozess Beteiligten soll die Freude am Lernen und Lehren geweckt, erhalten und gefördert werden.
3. Den Schülerinnen und Schülern werden Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Teamfähigkeit, Respekt, Toleranz und Ordnung vermittelt. Die Lehrkräfte haben hier eine Vorbildfunktion. Insbesondere werden die Schülerinnen und Schülern zu gutem Sozialverhalten angeleitet.
4. Unser Unterricht ist anspruchsvoll und von fachlicher Qualität. Durch individuelles Fordern und Fördern wollen wir den Schülerinnen und Schülern eine solide Bildung vermitteln. Sie sollen zum selbstständigen Denken und Arbeiten erzogen und auf die Anforderungen des Lebens vorbereitet werden.
5. Die Verbindlichkeit und die Einhaltung gemeinsamer Regeln und Vereinbarungen sind uns wichtig. Sie bilden einen Grundstein unserer Schule. Dabei ist unsere

stets aktuelle Schulordnung eine Grundlage in unserem täglichen Zusammenleben.

6. Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten sowie Respekt und Transparenz sind weitere Grundsteine unserer Schule. Dieses funktioniert nur, wenn wir offen und ehrlich miteinander umgehen.

Darum ist unsere Schule klasse!

3 Standortbestimmung

Die GHS Altstädter Schule ist eine von sechs Grund- und Hauptschulen in Celle und liegt zentral am Rande der Innenstadt Celles.

Das Schulgebäude der Altstädter Schule wurde 1927/28 von dem berühmten Bauhausarchitekten Otto Haesler erbaut. Es zählt international zu den zehn wichtigsten Bauwerken des Bauhausstils. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz, was im baulichen Bereich (z. B. Anbringen von Sonnenschutz) zu Schwierigkeiten führt. Die Raumtemperatur in den Sommermonaten ist oft unerträglich.

Derzeit besuchen ca. 190 Schülerinnen und Schüler unsere Schule (etwa 65 GS / 125 HS). Der Grundschulzweig ist einzügig, der Hauptschulbereich (7 Klassen) wird zum Teil zweizügig geführt. Es unterrichten 14 Lehrkräfte und zwei Anwärterinnen. Des Weiteren gibt es eine Beratungslehrerin und eine Schulsozialarbeiterin für die Grund- und Hauptschule.

Neben den Klassenräumen stehen ein Werkraum, ein Technikraum, ein Textilraum, ein Kunstraum, die Lehrküche, die Turnhalle, ein Fachraum für Naturwissenschaften, die Musikaula und ein Computerraum zur Verfügung. Unsere Sporthalle liegt als bauliche Besonderheit in der Mitte der Schule. Die Herrenwiese als außerschulische Freiluftsportanlage liegt in unmittelbarer Nähe.

In allen Klassenräumen (40 m² bis 48 m²) sollte zumindest ein Computer aufgestellt werden, was leider aus Platzgründen nicht immer möglich ist. Im Computerraum verfügen wir über 12 Schülerrechner. Zwei DSL-Anschlüsse existieren, einer davon ist ein DSL-6000-Anschluss.

Das Einzugsgebiet unserer Schule ist gekennzeichnet durch einen hohen Ausländeranteil, der sich in der Schülerschaft mit zurzeit über 30 % abbildet. Weitere 20 % der Schüler/innen haben einen Migrationshintergrund.

Ein hoher Anteil der Eltern der Schüler/innen ist wirtschaftlich und sozial benachteiligt:

- Die Quote der arbeitslosen Eltern und der Eltern, die von den Auswirkungen des Hartz IV-Gesetzes betroffen sind, ist hoch. Allein der Anteil der Hartz IV-Empfänger/innen beträgt ca. 33 %.
- Weiterhin kommen noch sehr viele Schüler/innen hinzu, deren Eltern getrennt leben und die zu den so genannten Patchworkfamilien gehören.
- Ebenfalls hoch ist der Anteil der allein erziehenden Elternteile. Diese sind häufig ganztätig berufstätig, was sich auf ihre Verfügbarkeit für die Kinder und auf die Erziehungsweise auswirkt.
- Der Anteil der Schüler/innen oder Familien, die eine Jugendhilfemaßnahme zur Unterstützung der Erziehungstätigkeit erhalten, ist hoch.

Innerhalb der Schülerschaft unserer Schule sticht die Gruppe der yezidischen Kurden hervor. Ein Teil der in Celle lebenden Kurden besitzt die deutsche Staatsangehörigkeit. Die kurdischen Mitbürger/innen sind sehr stark mit ihrer Kultur und den dazu gehörenden Werten verbunden. In sich ist ihr System geschlossen.

Aufgrund ihres kulturellen Hintergrunds und Wertesystems fällt es vor allem den männlichen Schülern schwer, sich an die hier allgemein gültigen Werte und Regeln zu halten. Viele kurdische Schüler/innen sind ihren Eltern sprachlich überlegen. Im Gegensatz zu ihnen beherrschen sie die deutsche Sprache.

Durch das häufige Konfliktlösen, nicht nur in dieser Schülergruppe, sind innerhalb des überschaubaren Kollegiums unserer Schule Strukturen gewachsen, die geprägt sind durch ‚kurze Wege‘ und gemeinsames Handeln zum Wohle der Schüler/innen. Die gute Zusammenarbeit führt zu einer positiven Lernatmosphäre.

In unseren kleinen Klassen können alle Schüler/innen individuell gefordert und gefördert werden. Die überschaubaren Schülerzahlen lassen keine Anonymität zu. Auf Fehlverhalten und in Konfliktfällen erfolgt eine zeitnahe, nachhaltige Reaktion. Gewaltprävention wird gelebt. Der kurze Weg bei Absprachen unter den Lehrkräften ermöglicht eine einheitliche Linie und damit Struktur und Orientierung für die Kinder.

4 Unsere Schule heute

4.1 Das machen wir gemeinsam

4.1.1 Förderkonzept

Um Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen zu vermeiden oder zu überwinden, ist es unsere ständige Aufgabe Schülerinnen und Schüler der Grund- und Hauptschule zu fördern, die besondere Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen haben.

Grundlage: Förderkonzept (Anlage 1)

4.1.2 Suchtprävention

Die Suchtproblematik bei Jugendlichen ist zurzeit ein allgegenwärtiges Thema in unserer Gesellschaft. Besonders Alkoholexzesse unter Jugendlichen finden ihren Platz in den Medien. Dieser besorgniserregenden Entwicklung hat die Drogenbeauftragte der Bundesregierung den Kampf angesagt; auch, weil die Konsumenten immer jünger werden.

Die Suchtgefahren gehen aber nicht nur vom Alkohol aus. Folglich wurde von uns ein Konzept ausgearbeitet, das schon in der Grundschule (unkontrollierter elektronischer Medienkonsum) ansetzt und zu einer kritischen Betrachtungsweise der vielfältigen Angebote durch die Schüler/innen führen soll. Schon die Grundschüler/innen sollen selbstbewusst „Nein“-Sagen lernen. Dazu soll auch die Teilnahme der 3. und 4. Klassen am Projekt der CD-Kaserne „Ich bin stark!“ führen.

Grundlage: Suchtprävention (Anlage 2)

4.1.3 Schulsozialarbeit

Seit 2002 arbeitet die Schulsozialarbeiterin Frau Kelch erfolgreich an unsere Schule. Sie wurde zunächst im Rahmen des Förderprogramms der Landesregierung zur Stärkung der Hauptschule mit einer halben Stelle eingesetzt. Ein Arbeitsschwerpunkt war die sozialpädagogische Begleitung der Hauptschüler/innen bei der Berufswahl.

2006 wurde eine ganze Stelle von der Stadt (Schulträger) bewilligt, da unsere Grundschule einen hohen Anteil von Schüler/innen mit Migrationshintergrund aufweist.

Grundlage: Schulsozialarbeit (Anlage 3)

4.1.4 Gewalt – nein danke!

Ein allgegenwärtiges Problem im Schulalltag ist die Gewaltbereitschaft unter Kindern und Jugendlichen. Aus nichtigem Anlass können Konflikte entstehen, die in gewaltsamen Auseinandersetzungen enden. Hier gilt es präventiv zu arbeiten: Konfliktvermeidung vor Konfliktlösung.

Grundlage: Gewaltprävention (Anlage 4)

4.1.5 Schulordnung und Maßnahmenkatalog

In unserer Schule soll eine gute Lernatmosphäre herrschen, geprägt von Toleranz, Respekt voreinander und Vertrauen. Alle Beteiligten sollen ohne Ängste und offen miteinander umgehen können.

Um diese Ziele zu erreichen ist das Einhalten von Regeln wichtig. Unsere Schulordnung und der darauf beruhende Maßnahmenkatalog werden in angemessenen Zeitabständen evaluiert und aktualisiert.

Grundlage: Schulordnung (Anlage 5.1), Maßnahmenkatalog (Anlage 5.2)

4.1.6 Hausaufgaben müssen sein

Die Hausaufgaben ergänzen den Unterricht und unterstützen den Lernprozess der Schüler/innen. Sie müssen aus dem Unterricht erwachsen und in den Unterricht eingebunden sein.

Die Schüler/innen sollen ihre Hausaufgaben selbstständig, regelmäßig, vollständig und sorgfältig anfertigen, sie mit zur Schule bringen und im Unterricht vorstellen.

Grundlage: Umgang mit Hausaufgaben (Anhang 6)

4.1.7 Gemeinsame Feiern und Aktivitäten

Gemeinsames Leben in der Schule bedeutet, sich in der Gemeinschaft wohl fühlen, sich einbringen und sich mit der Gemeinschaft zu identifizieren. Um diese Ziele zu erreichen ist es notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern Schule nicht nur als kognitiven Lernort erleben, sondern auch gemeinsam Aktivitäten planen, organisieren, veranstalten und evaluieren, die das Schulleben bereichern. Wir sind überzeugt, dass das gemeinsame Erleben und Feiern in der Schulgemeinschaft die Lernbereitschaft und Lernfreude fördert.

- **Einschulungsfeiern**

Die Grundschüler/innen der 3. Klasse bereiten unter der Leitung des Klassenlehrers oder der Klassenlehrerin und der Musiklehrerin die Einschulungsfeier für die neuen Erstklässler/innen vor. Gedichte werden auswendig gelernt, Lieder eingeübt, Bilder gemalt, Kostüme gebastelt und Kulissen gebaut. So begrüßen sie als frischgebackene Viertklässler die neuen Schüler/innen.

Nach dem Einschulungsgottesdienst in der Neuenhäuser Kirche findet in der Turnhalle die Einschulungsfeier statt. In den letzten Jahren nahmen ca. 150 Gäste an dieser Feier teil.

Während die neuen Schüler/innen mit ihrer Klassenlehrerin den Klassenraum erobern, werden den Eltern, Geschwistern, Großeltern und Freunden Getränke und Kuchen (Spenden der Eltern der 2. Klasse) angeboten. Die Feier wird vom Kollegium, engagierten Eltern der 2. Klasse und interessierten Hauptschüler/innen ausgerichtet.

Die Schüler/innen der 5. Klasse bereiten für ihre Nachfolger eine kleine Begrüßungsfeier vor. Die neuen Fünftklässler werden mit Liedern, Gedichten oder einem Sketch willkommen geheißen.

- **Adventsfeiern**

„Advent, Advent ein Lichtlein brennt!“ heißt es an den ersten drei Montagen in der Adventszeit. Wenn es noch dunkel ist, versammeln sich alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer in der 1. Etage am geschmückten Tannenbaum. Nicht nur die Grundschüler/innen der einzelnen Klassen tragen Gedichte vor, auch einige Hauptschüler/innen liefern Beiträge zur besinnlichen Feier. Es werden gemeinsam die Advents- und Weihnachtslieder gesungen, die alle kennen. Die kurdischen Kinder nehmen gerne an diesen Feiern teil.

Die 4. Adventsfeier findet immer am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien statt.

Organisiert werden diese Feiern von Frau Buß (MuKuBi).

- **Wasa-Lauf**

Jedes Jahr findet im März in der Celler Innenstadt der Wasa-Lauf über verschiedene Distanzen (2,5 km bis 20 km) statt. Frau Selmke (Sportlehrkraft) organisiert seit Jahren schon die Teilnahme an diesem sportlichen Ereignis, dem Mini-Wasa-Lauf. (Anlage 7)

Besonders die Grundschüler/innen zeigen großen Ehrgeiz beim Training und beim City-Lauf. Aber auch Hauptschüler/innen nehmen teil. Am Ende erhalten alle Teilnehmer/innen eine Urkunde.

- **Bundesjugendspiele und Bestenwettkämpfe**

Im Frühsommer zieht es Groß und Klein auf das Saarfeld. Hier finden jedes Jahr die Bundesjugendspiele statt, organisiert von Frau Selmke. Zuerst treffen die Hauptschulkolleg/innen mit den Neuntklässlern ein. Die Schüler/innen helfen beim Aufbau der Anlagen und vollbringen anschließend sportliche Höchstleistungen. Anschließend leiten diese Schüler/innen als Riegenführer/innen die Grundschulklassen oder helfen an den Wettkampfstationen. Die Grundschüler/innen haben den Weg gemeinsam mit ihren Klassenlehrer/innen bewältigt, sich bei aktueller Musik aufgewärmt und zeigen großen Ehrgeiz im Dreikampf „Laufen – Springen – Werfen“. Die Bundesjugendspiele enden mit den 800 m- bzw. 1000 m-Läufen. Die Schüler/innen der 8. Klassen sorgen abschließend für Sauberkeit auf dem Sportplatzgelände.

Die Siegerehrung findet am nächsten Tag auf dem Schulhof statt. Hier erhalten die Gewinner/innen von Sieger- und Ehrenurkunden den verdienten Applaus der versammelten Schulgemeinschaft.

Die erfolgreichsten Sportler/innen der Grund- und Hauptschule nehmen an den Bestenwettkämpfen (Leichtathletik) teil. Hier können sie sich auf Kreisebene mit anderen Sportler/innen messen. Frau Selmke, die Fachkolleginnen und ausgewählte Schüler/innen nehmen als Kampfrichter/innen oder Betreuer/innen an dieser Veranstaltung teil. (Anlage)

- **Projekttag**

An der Altstädter Schule finden in regelmäßigen Abständen Projekttag statt, die meistens unter ein Thema gestellt werden. Die letzten Projekttag wurden vom 2. bis 4. Mai 2007 durchgeführt. Die Ergebnisse der Projekte wurden auf dem bevorstehenden Stadtteilstadt am 12. Mai präsentiert.

Die Grundschüler/innen arbeiteten an einem Projekt im Klassenverband. Die Hauptschüler/innen konnten klassenübergreifend unter den angebotenen Projekten auswählen: Akrobatik, Fit for fun, Instrumente bauen, Arbeit mit Papier, Radtour, Fachwerk in Celle, Erste Hilfe, Powerpoint, Elektromotor, Werbung für unsere Schule, Kulinarische Reise durch die Vollwertküche, Papiertheater.

Wir trafen uns drei Tage, um losgelöst vom Schulalltag kreativ zu arbeiten, uns gemeinschaftlich mit einem Thema zu beschäftigen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Die ausgestellten Objekte fanden während des Stadtteilstes die Anerkennung der Besucher/innen.

Die nächsten Projektstage sind für das kommende Schuljahr geplant.

- **Schul- und Stadtteilstes**

Die Altstädter Schule beteiligt sich seit über 10 Jahren jedes Jahr am Stadtteilstes Neuenhäusen mit einem eigenen Stand (Infos, Bilddokumentationen, Spiele, Lernprogramme am PC, Basteleien, Tombola, ...) und einer musikalischen Darbietung. Der Grundschulchor (3. und 4. Klasse) unter der Leitung von Frau Buß übt Lieder ein und trägt sie nachmittags vor.

Im Mai 2006 sammelten interessierte Schüler/innen der 8. und 9. Klassen Sachspenden bei Celler Geschäftsleuten. Wir organisierten damit eine Tombola während des Stadtteilstes in der Breiten Straße. In kurzer Zeit waren alle Lose verkauft und die Gewinne ausgeteilt. Der Erlös wurde dem Schulverein der Altstädter Schule übergeben.

Im Jahr 2007 fand das Stadtteilstes, wie schon 2003 zur 75-Jahr-Feier der Schule, auf dem Schulhof der Altstädter Schule statt. In mehreren Vorbereitungstreffen der Teilnehmer/innen wurden Standort- und Angebotsfragen geklärt, Zeitpläne erarbeitet und künstlerische Darbietungen organisiert. Leider regnete es während des Aufbaus am Vormittag und gelegentlich noch am Nachmittag. Die erwarteten Zuschauerzahlen konnten nicht ganz erreicht werden. Trotzdem fanden viele Neuenhäuser den Weg auf unseren Schulhof. Sie konnten sich u. a. an unserem Würstchen- und Crepesstand (betrieben von Lehrkräften und Schüler/innen) verpflegen und die Objekte der Projektstage bewundern. Viele Schüler/innen besuchten mit ihren Eltern oder Freunden das Fest.

Wiederholt gaben sich Gäste als ehemalige Schüler/innen zu erkennen und wünschten sich eine Besichtigung ihrer ehemaligen Schule. Auch wenn die Schulzeit schon lange zurücklag, erinnerten sie sich noch an Klassenräume, ehemalige Lehrer/innen und Begebenheiten.

Nach dem Stadtteilstes 2007 vermittelte der Ortsrat Neuenhäusen eine Spende von 1000 € an den Schulverein der Altstädter Schule.

Die Vorbereitungen für das Stadtteilstes 2008 beginnen im neuen Jahr. Der Arbeitskreis Stadtteilstes, an dem Frau Buß (MuKuBi) und Frau Moers (Konrektorin) regelmäßig teilnehmen, nimmt die Arbeit wieder auf.

Für den Sommer 2008 ist ein Schulfest geplant.

- **Celler Jugendbuchwoche**

Alle zwei Jahre findet in der Stadt und im Landkreis Celle die Jugendbuchwoche statt. Sie wird organisiert vom Arbeitskreis „Jugendbuchwoche“ der Bibliotheksgesellschaft, dem Frau Lenz-Bahr (Fachleiterin Deutsch HS) angehört.

Ausgewählte Jugendbuchautorinnen und -autoren gehen in die Schule und lesen aus ihren Werken, stellen sich den Fragen der Schüler/innen und wecken so Interesse für Lesen und Literatur. In der Grundschule wird die Darbietung oft mit Musik begleitet.

An der Altstädter Schule erhält jede Jahrgangsstufe eine speziell ausgewählte zweistündige Lesung. 2006 lasen u. a. folgende Autoren bei uns: T. Röhrig, K. P. Wolf, H. Tondern, D. Lornsen, K. W. Hoffmann, F. Stieper.

Vorbereitet wird die Autorenlesung im Unterricht. Die Schüler/innen lesen eine Ganzschrift der Autorin oder des Autors, bereiten gegebenenfalls das Thema im Kunstunterricht auf oder gestalten ein Schaufenster der Innenstadt.

Damit die Darbietung für die Schüler/innen nicht nur einen ideellen Wert hat, wird ein Kostenbeitrag von 2 € pro Schüler/in erhoben. Die gesamten Kosten können dadurch jedoch nicht beglichen werden. Der Schulverein steuert regelmäßig einen größeren Betrag bei. Jede Schülerin und jeder Schüler soll an einer Lesung teilnehmen.

Nachmittags können die Schüler/innen an weiteren Veranstaltungen im Lesezelt auf dem Großen Plan, in der Stadtbücherei oder an ausgewählten Orten (Sparkasse, Schlosspark, ...) teilnehmen. Schüler/innen der Grundschule ziehen gerne mit Till Eulenspiegel durch die Stadt.

Die nächste Celler Jugendbuchwoche findet im September 2008 statt. Die Teilnahme unserer Schule ist selbstverständlich.

Informationen unter www.kreisfahrbuecherei-celle.de/jubuwo

4.2 Das machen wir in der Grundschule

4.2.1 Kooperationen

4.2.1.1 Kooperation mit der Förderschule Schwerpunkt Geistige Entwicklung

Seit 2003 besteht der Kooperationsvertrag zwischen den Schulen. Inzwischen besuchen die Kinder die 4. Klasse. Es ist geplant, die Kooperation in der Hauptschule fortzusetzen.

Grundlage: Kooperation mit der Förderschule für Geistige Entwicklung (Anlage 8)

4.2.1.2 Kooperation mit der Förderschule Schwerpunkt Lernen (Pestalozzi Schule)

Seit 2002 besteht eine Kooperation mit der Pestalozzi-Schule. Es erfolgt eine systemische Beratung durch eine Förderschullehrkraft. So werden unterschiedlichste Förderbedarfe bei den Kindern erkannt und frühzeitig Hilfen eingeleitet.

4.2.2 Ich bin stark!

„Ich bin stark!“ ist ein von der Celler CD-Kaserne im Abstand von 2 Jahren durchgeführtes Projekt. Die Initiative verbindet dabei Musikpädagogik mit Präventionsarbeit und richtet sich an die 3. und 4. Klasse. „Ziel des Projektes ist es, dass sich Kinder gegen Süchte wehren können, ihre Stärken wie auch Schwächen kennen und andere Wege finden, Konflikte zu lösen.“, umreißen CD-Kasernen-Geschäftsführer Kai Thomsen und Klaus Törkel vom Harburger Berg das Projekt.

Vom 23. Februar bis 03. März 2006 ging es für die Kinder (und die Lehrer/innen) ins Tonstudio der CD-Kaserne. Jeweils drei Klassen pro Tag nahmen ihre selbst getexteten Lieder zum Thema "Stark-Sein" auf. Dabei war ihnen der Spaß am Singen deutlich anzumerken! Gemeinsam standen sie vorm Mikrofon und Mischpult. Aber auch Nervosität und Aufregung konnte man unter den Kindern verspüren. Schließlich kommt man nicht alle Tage in ein professionelles Tonstudio und nimmt eine CD auf.

Diese CD wurde auf der Abschlussveranstaltung am 29.03.2006 in der CD-Kaserne vorgestellt und war käuflich zu erwerben. Die Schüler/innen unserer 3. und 4. Klasse waren sehr stolz auf ihren musikalischen Beitrag.

Auch im Jahr 2008 werden die 3. und 4. Klasse der Altstädter Schule wieder am Projekt „Ich bin stark“ teilnehmen.

Informationen unter www.cd-kaserne.de/index.php?id=168

4.2.3 Lesemütter

Seit Schuljahresbeginn kommen Lesemütter in unsere Schule. Eltern der 2. Klasse haben diese wichtige Aufgabe übernommen. Frau Selmke koordiniert das Projekt.

4.2.4 Alle können schwimmen

Untersuchungen haben gezeigt, dass immer weniger Kinder das Schwimmen erlernen. War das Badevergnügen früher eine erschwingliche Freizeitaktivität, ist der Besuch eines (Spaß-) Bades heute oft eine teure Angelegenheit, den sich viele Familien nicht mehr oder nicht mehr häufig leisten können. Lernten Kinder in der Vergangenheit allein durch den häufigen und regelmäßigen Besuch der Bäder über Geschwister und Freunde das Schwimmen, so müssen Kinder heute – als weiterer Kostenfaktor – Schwimmkurse belegen, um diese Grundfähigkeit zu erlernen.

Unser Ziel ist es daher, dass alle Kinder am Ende der 4. Klasse das Schwimmen erlernt haben. Von Vorteil ist unser Schulstandort in unmittelbarer Nähe zum Celler Badeland.

Zu Beginn des Schuljahres wird der Schwimmunterricht getrennt nach Schwimmern und Nichtschwimmern erteilt. Daher werden auch zwei Lehrkräften eingesetzt, die individuell die Kinder ausbilden, fordern und fördern.

Im Schwimmunterricht ist neben dem Lern- und Spaßfaktor auch der Leistungsgedanke wichtig. Das Erreichen diverser Schwimmabzeichen (Seepferdchen, Deutsches Schwimmabzeichen in Bronze, ...) ist das sportliche Ziel in der 4. Klasse. Dieses Ziel wurde in den vergangenen zwei Schuljahren erreicht.

4.2.5 Tischtennis am Nachmittag

Im Rahmen des Aktionsprogramms für die Zusammenarbeit von Schule und Sportvereinen in Niedersachsen ist unsere Schule eine Kooperation mit dem TuS Celle v. 92 e. V.

(Sparte Tischtennis) eingegangen. Nach den Herbstferien werden interessierte Schüler/innen (aus Klasse 3, 4 und 5) an einem Kurs teilnehmen, der die Grundlagen des Tischtennisspiels vermittelt.

4.3 Das machen wir in der Hauptschule

4.3.1 Berufsorientierung

Der zentrale Gedanke unserer Hauptschularbeit ist, unsere Schüler/innen zu einer begründeten Berufswahlentscheidung zu führen und zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen. Der Einstieg in die Berufstätigkeit erfolgt für sie in der Regel über eine Berufsausbildung, d. h. sie müssen Ausbildungsfähigkeit erlangen.

Um dieses Ziel zu erreichen wurden u. a. zwischen unserer Schule und den Firmen „Autozentrum Maussner“ (24.10.2001), „Baker Hughes INTEQ GmbH“ (02.05.2002) und der „Bäckerei Pippel“ (09.01.2007) Kooperationsvereinbarungen geschlossen.

Die Kooperationen sind darauf gerichtet, in der Schule den Bezug zur Berufspraxis zu steigern. Dabei gilt es, den Prozess der Berufsorientierung zu stärken und die Schülerinnen und Schüler auf ihre ersten beruflichen Abschnitte vorzubereiten. Bei der Verknüpfung von Schulwelt und Berufswelt werden Qualifikationsanforderungen, Tätigkeitsprofile und Entwicklungsmöglichkeiten vermittelt, um die Schülerinnen und Schüler für die entsprechenden Ausbildungsberufe zu gewinnen.

Grundlage: Berufsorientierung (Anlage 9)

4.3.2 Schülerfirma

Die Schülerfirma wurde zu Beginn des Schuljahres 07/08 gegründet. Sie ist aus der ehemaligen AG „Schulfrühstück“ hervorgegangen.

Seit über 10 Jahre versorgen uns die Teilnehmer/innen dieser AG (interessierte Schüler/innen der 8. und 9. Klassen) an zwei Tagen in der Woche mit einem gesunden Frühstück.

Zurzeit wird ein Namen für die neugegründete Schülerfirma gesucht. Die eingereichten Vorschläge werden von einer Jury gesichtet und bewertet.

Grundlage: Schülerfirma (Anlage 10)

4.3.3 Abschlussfeier für die Entlassschüler/innen

Traditionell beginnen vier Wochen vor dem Entlasstermin die Vorbereitungen für die große Abschlussfeier der Entlassschüler/innen. Die 9. Klassen stellen mit ihren Klassenlehrer/innen ein Programm (Gedichte, Sketche, Reden, Musikaufführungen, ...) zusammen, das kurzweilige Unterhaltung verspricht.

Neben den Familien der Entlassschüler/innen werden der Ortsbürgermeister, die Kooperationspartner, die Berufsberaterin und der Pastor der Neuenhäuser Kirche zur Feier eingeladen.

Die Feier beginnt um 11 Uhr in der Turnhalle der Schule. Nach dem Showprogramm, diversen Reden und der Zeugnisausgabe wird zum gemütlichen Verweilen in die Aula geladen. Es wird ein Imbiss gereicht, den die Eltern der Entlassschüler/innen gespendet haben.

Organisiert werden der Aufbau, die Durchführung und der Abbau der Entlassfeier von Frau Buß (MukuBi). Sie wird unterstützt vom Hausmeister sowie den Fachlehrkräften Kunst, Hauswirtschaft und Technik. Am Entlasstag ist das gesamte Kollegium im Einsatz.

Die Schüler/innen der 8. Klassen, in Gruppen eingeteilt, übernehmen von der Bestuhlung der Turnhalle bis zum Abbau der Bühne wichtige Arbeiten. Sie leisten praktische Arbeit für die Schulgemeinschaft und erfahren, dass auch von ihrer Zuverlässigkeit und ihrem Einsatzwillen das Gelingen der Feier abhängt. Ferner lernen sie den Ablauf einer Entlassfeier kennen.

4.3.4 Lese-Experten

„Lese-Experten 2006“ war ein Projekt zur Leseförderung, das die Bibliotheksgesellschaft Celle erstmals vom 2. Februar bis 2. Oktober 2006 gemeinsam mit den öffentlichen Bibliotheken in Stadt und Landkreis Celle durchführte.

Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse konnten Lese-Experten werden, wenn sie mindestens 6 von 15 vorgegebenen Büchern gelesen und über 3 Bücher auf einem Formular ein Urteil abgegeben hatten. Anmeldung und Ausleihe waren kostenlos. In vielen Bibliotheken gab es Experten-Treffen. Die besten Buchkritiken wurden mit Buchpreisen ausgezeichnet und in der Zeitung veröffentlicht.

Als Abschluss des Projekts veranstaltete jede Bibliothek ein Fest für die Lese-Experten, die als Anerkennung kleine Geschenke und Urkunden bekamen.

Unsere Fünft- und Sechstklässler nahmen am Projekt teil und erzielten gute Ergebnisse: Die Schüler/innen der 5. Klasse wurden für die beste Klassenrezension am 21.11.2006 in der CZ mit der Veröffentlichung ihrer Rezension geehrt und erhielten Buchpreise.

Das Projekt soll fortgeführt werden. In der ersten Hälfte des Jahres 2008 - vom 1. Februar bis zum 15. Juli - wird es eine Neuauflage geben. Unsere Schule wird sich wieder am Projekt beteiligen.

Informationen unter www.lese-experten.de.

4.3.5 „Spiele Café“ – Soziales Lernen

Angeregt durch den Ortrat Neuenhäusen (Projekt: Soziales Lernen im Stadtteil) wurde zu Beginn des Schuljahres 07/08 an unserer Schule von Frau Bremersmann (Beratungslehrerin) und Frau Widdecke eine AG „Spiele Café“ eingerichtet. In Zusammenarbeit mit dem Pflgewohntstift „Franz-Guizetti-Park“ lernen ausgewählte Schüler/innen der 7. und 8. Klassen ältere und pflegebedürftige Menschen kennen, spielen mit ihnen Gesellschaftsspiele und betreuen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Die Schüler/innen besuchen in Begleitung der Lehrerinnen 14-tägig für etwa 90 Minuten die Bewohner/innen.

Zurzeit werden auf beiden Seiten erste Erfahrungen gesammelt, die das Profil und die Umsetzung dieses Projekts bestimmen werden.

4.3.6 Mädchengruppe am Nachmittag

Frau Kelch organisiert zusammen mit Mitarbeiterinnen des Linderhauses seit Beginn des Schuljahres 07/08 einen Mädchentreff für Hauptschülerinnen im Rahmen des NiKo-Projektes (siehe 5.5).

5 Unsere Schule morgen

5.1 Ganztagsbetrieb in der Grundschule

Zurzeit laufen in Celle die Vorbereitungen zur Einführung der flächendeckenden Ganztagsgrundschule zum Schuljahr 08/09. Auch unsere Grundschule soll einen Ganztagsbetrieb erhalten. Parallel läuft dann die Verlässliche Grundschule für Kinder, die nicht am Ganztagsbetrieb teilnehmen sollen.

Die Umsetzung des Ganztagsbetriebes erfordert einen großen organisatorischen Aufwand: Mittagessen für die Grundschüler, Raumplanungen, Nachmittagsangebote, Einstellung pädagogischer Mitarbeiter, Kooperation mit anderen Schulen des Sozialraumes, Zusammenarbeit mit Hort oder Kita u. v. m.

Informationen www.celle.de

5.2 Medienbildung

Medienbildung soll mit der Zeit in möglichst allen Fächern selbstverständlicher Bestandteil der schulischen Arbeit werden. Folgende Aspekte sollen dabei in allen Jahrgangsstufen berücksichtigt werden:

- Auswählen und Nutzen von Medienangeboten
- Mit Hilfe von Medien kommunizieren
- Mit Hilfe von Medien und mit Medien lernen
- Erkennen und Aufarbeiten von Medieneinflüssen

Voraussetzung für diese Perspektive ist, dass alle Lehrer/innen entsprechend qualifiziert werden und dass die Schule mit den entsprechenden Büchern und der notwendigen Hard- und Software ausgestattet ist.

5.3 Musikprojekt für kurdische Mädchen

Das Projekt FiF (Frauen in der Fritzenwiese, Celle) ist an einer Zusammenarbeit mit den kurdischen Schülerinnen unserer Schule interessiert. Frau Lenz-Bahr wird den Kontakt zu Frau Stumpf (FiF) herstellen.

5.4 Schulsanitätsdienst

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz sollen Schüler/innen der Hauptschule zu Schulsanitäter/innen ausgebildet werden. Dadurch soll u. a. die Sicherheit an der Schule und die Versorgung von verletzten und erkrankten Schüler/innen erhöht werden. Das Konzept des DRK liegt unserer Schule vor. Noch im laufenden Schuljahr soll dieses Projekt umgesetzt werden.

5.5 Externes Sozialtraining (NiKo)

Ziel des Niedersächsischen Kooperations- und Bildungsprojektes (NiKo) ist, durch lokale Konzepte eine konsistente Zusammenarbeit von Jugendhilfe, Schule und Familie zu erreichen, um die Bildung, Förderung, Erziehung, gesundheitliche Entwicklung und gesellschaftliche Integration von gefährdeten jungen Menschen zu verbessern. Da ein großer Teil unserer Schüler/innen in sozial schwierigen Verhältnissen lebt, ist dieses Projekt für uns von großer Bedeutung.

Frau Kelch, Schulsozialarbeiterin, ist Ansprechpartnerin für interessierte Lehrer/innen unserer Schule. Langfristig soll die Zusammenarbeit ausgebaut werden.